



26105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Krogmann
Altes Rathaus/Markt 1
26105 Oldenburg

22. Mai 2023

Sitzung des Schulausschusses am 6. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Sachse,

für die Juni-Sitzung des Schulausschusses beantragt die CDU-Fraktion den Tagesordnungspunkt:

„Förderstunden an Grundschulen“.

Die CDU-Fraktion bittet um Antworten auf folgende Fragen:

1. Wie viele Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Ausbildung stehen an städtischen Grundschulen zur Verfügung? Wie verteilen sie sich auf die einzelnen Schulen?
2. Wie hoch ist die Zahl der Kinder mit Förderbedarf an Regelgrundschulen?
3. Wie viele Förderstunden werden tatsächlich von Lehrkräften mit sonderpädagogischer Ausbildung erteilt, wie viele werden an die übrigen Grundschullehrkräfte zusätzlich zum Regelbetrieb übertragen?
4. Sind die Regelkräfte für diese Zusatzaufgaben sensibilisiert und vorbereitet?
5. Warum geschieht die Zuweisung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen pauschal und unabhängig von der Zahl der Inklusionskinder an den jeweiligen Schulen?
6. Welche konkreten Schritte sind geplant, um dem tatsächlichen Bedarf nach Förderstunden und somit nach Umsetzung der Inklusion in den Grundschulen gerecht zu werden?

Begründung:

Inklusion an Regelschulen setzt voraus, dass eine ausreichende Zahl von Förderstunden durch ausgebildete Sonderpädagogen erteilt wird. Das Ziel liegt derzeit bei fünf Förderstunden pro Woche. Doch gerade Schulen, die überdurchschnittlich viele Kinder mit Förderbedarf unterrichten, können diesem Anspruch offenbar kaum noch gerecht werden. Wie in der Nordwest-Zeitung vom 17. Mai 2023 zu lesen ist, wird zum Beispiel an der Grundschule Nadorst inzwischen die Hälfte der Stunden auf die übrigen Lehrkräfte ohne sonderpädagogische Ausbildung umgeschichtet.

Seit langem wird beklagt, dass sich die Aufteilung der Förderstunden an den Oldenburger Grundschulen nicht am tatsächlichen Bedarf orientiere, sondern nach dem sogenannten Gießkannenprinzip erfolge. Somit erhalten alle Schulen dieselbe Stundenzahl unabhängig von der Zahl der Kinder mit Inklusionsbedarf. Wenn die Kinder jedoch nicht ausreichend gefördert werden, kann das ihre schulische Entwicklung beeinträchtigen.

Daher bittet die CDU-Fraktion um einen Sachstandsbericht und um Vorschläge, wie die Situation im Sinne einer funktionierenden Inklusion und einer echten Wahlfreiheit zwischen Förder- und Regelschule verbessert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Esther Niewerth-Baumann
Annika Eickhoff